Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 12 (1936-1937)
Heft: 1

Artikel: Arnoldlis Zeichnungen
Autor: Griot, Gubert
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1066161

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

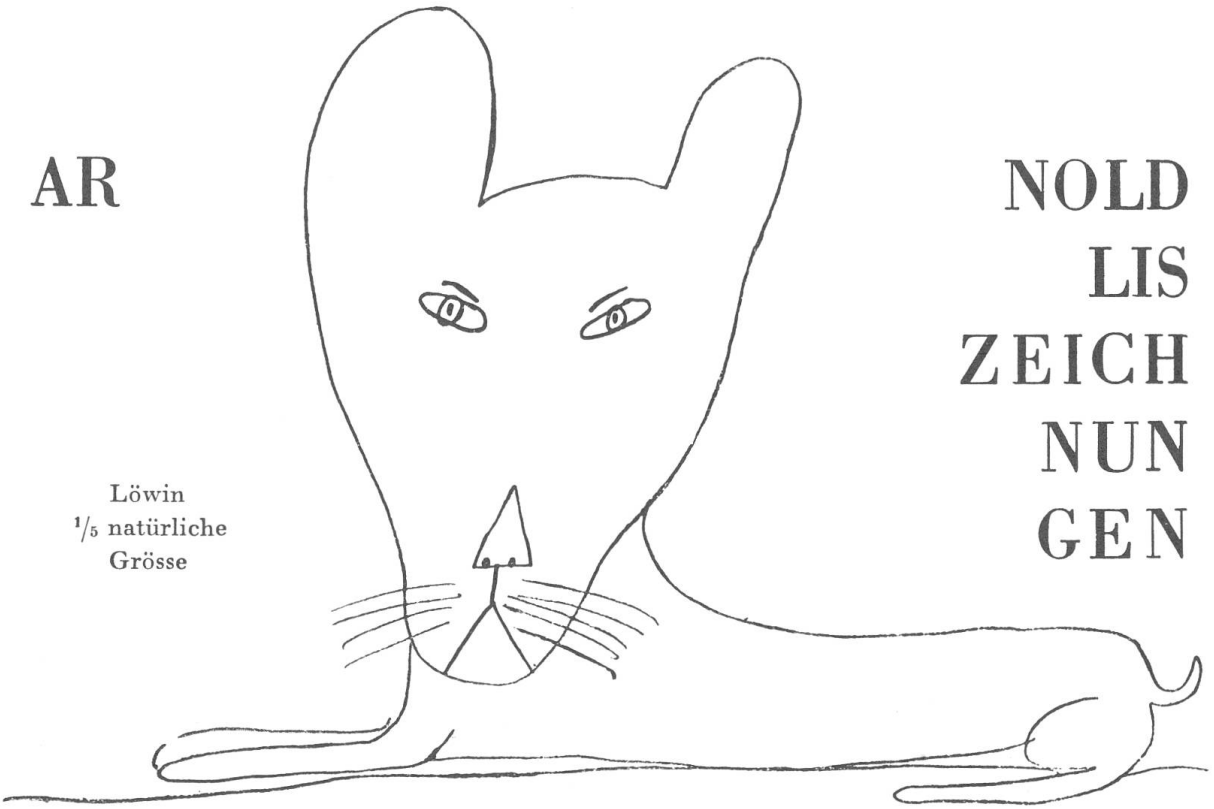
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

AR NOLD LIS ZEICH NUN GEN



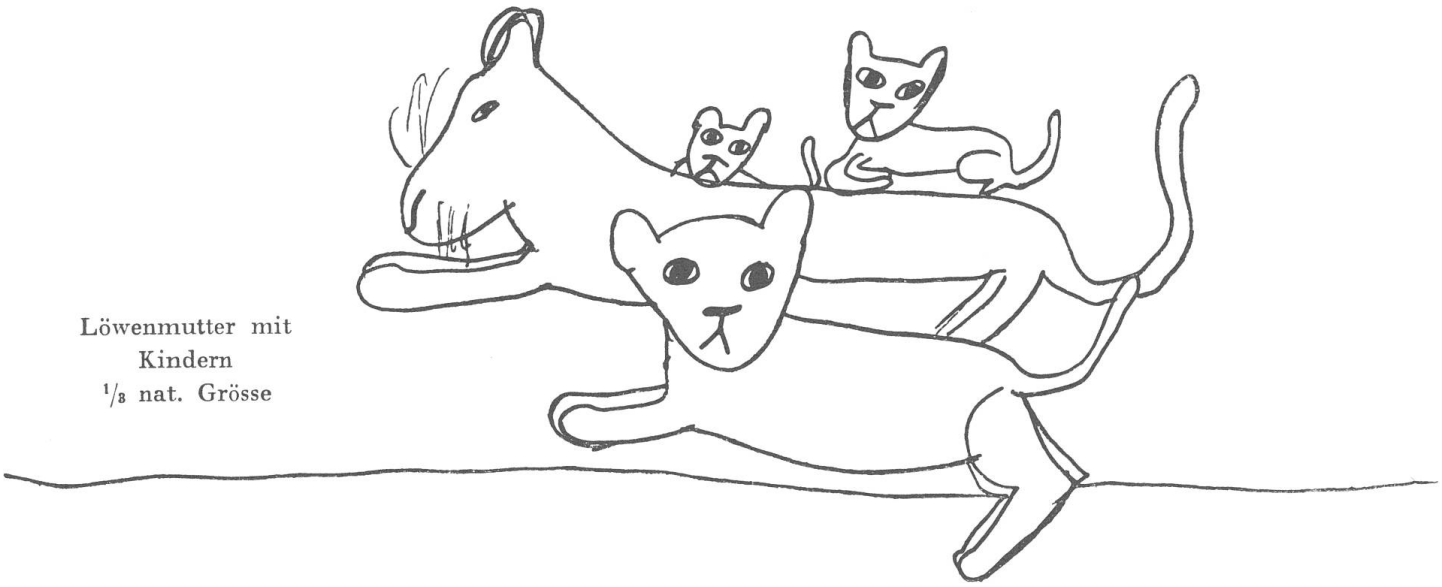
Löwin
1/5 natürliche
Grösse

Von Gubert Griot

Arnoldli macht diese Zeichnungen mit etwa sieben Jahren, bevor er in der Schule zeichnet. Er benutzt Blei- und Farbstifte und zeichnet aus der Erinnerung. Der Strich in den Reproduktionen zeigt oft einen zerbrechlichen Charakter und klexige Verschmierungen, die den wesentlich grössern Originalen nicht eigen sind.

In den Zeichnungen fällt auf: das stete Fliessen des Striches (grosse Löwin, Citroën, Reiter); die Einmaligkeit des Striches (kein verbesserndes Nachholen, daher aber auch in Überschneidungen — beim Hund, der vom Jäger teilweise verdeckt ist, bei der Löwin hinter den Jungen — keine verbindenden Hilfslinien); die Einmaligkeit der Form (die Löwen sind nicht nach einem Schema gezeichnet, sondern in immer wieder anderer Linienzusammensetzung); die schwungvollen Kurvenlinien (die durch ein vollendetes Oval wiedergegebene Mähne des einen der kämpfenden Löwen); die knappe Verwendung von Strichen (der Baum beim Jäger besteht nur aus zwei Strichen, die meisten Zeichnungen sind im wesentlichen auf die nackte Umrisslinie beschränkt; die Treffsicherheit im Ausdruck (die Löwin

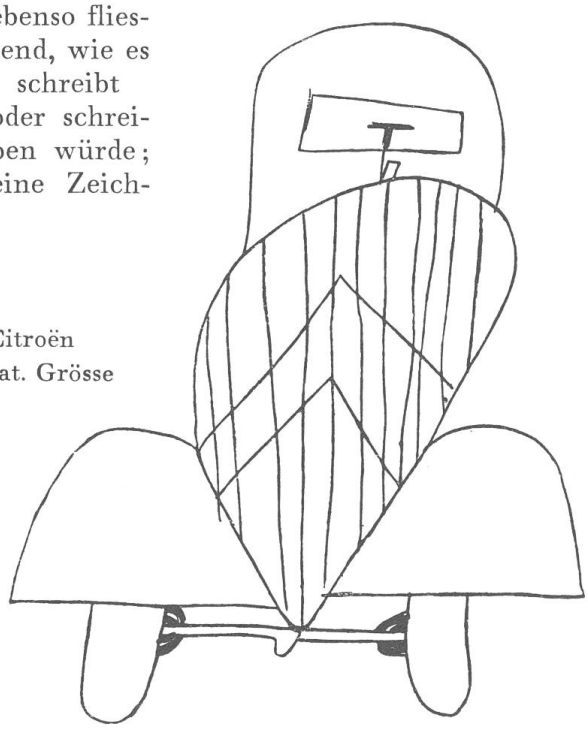
Kämpfende Löwen 1/3 natürliche Grösse



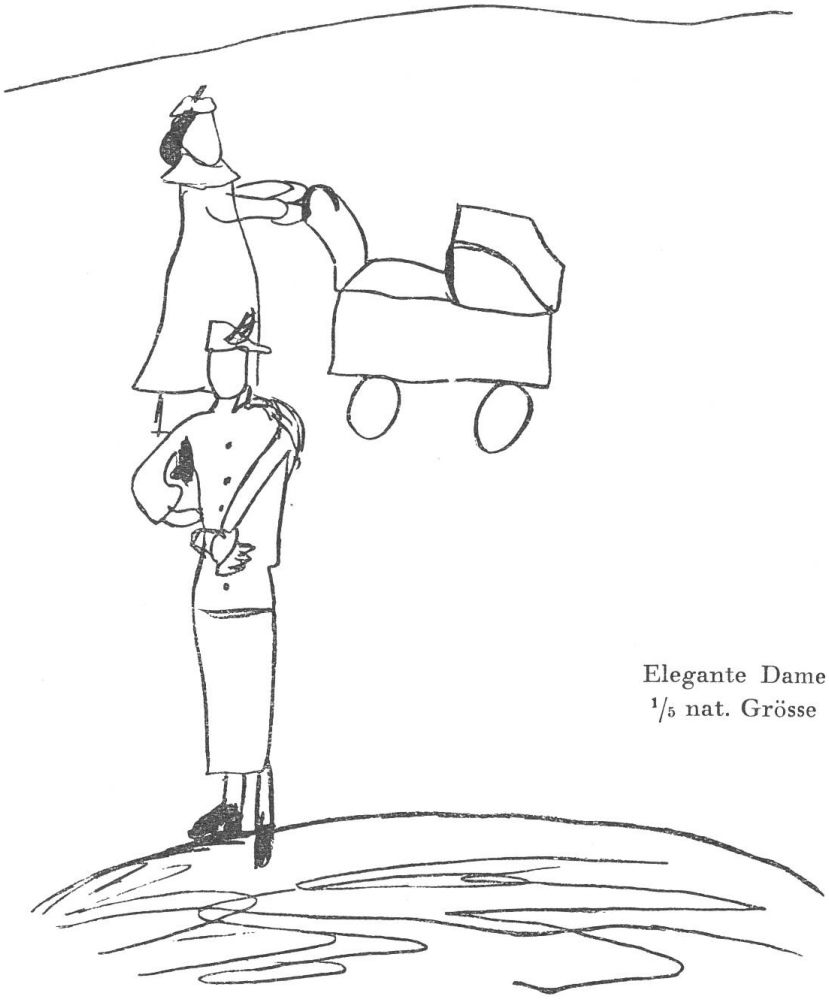
Löwenmutter mit Kindern
1/3 nat. Grösse

mit ihren Kindern, die, trotzdem alle die Stellung ihrer Mutter nachahmen, in ihrer Unbesorgtheit doch deutlich von der wachsamen Würde der Alten abstechen; der lässig wartende Chauffeur in seinem Taxi; die Dame aus der Stadt, die sich vom Kindermädchen durch die Eleganz ihrer Bewegung unterscheidet, und beide wiederum von den Bewohnern des Dorfes; die weinende Braut und der lachende Bräutigam — die unberührte Duftigkeit des Schleiers ist gleichsam auf das Papier übertragen, das vom Bleistift kaum berührt werden darf —; der Kopf des Pferdes, dessen Charakter in der einen Linie umrissen ist). Im Jäger ist auch ein erzählendes Motiv vorhanden: Hirsch und Hase verbergen sich im Hintergrund hinter Felsen vor ihren Verfolgern. Ein festliches Ereignis ist der Tanz der beiden aufgeputzten Figuren in einem phantastisch beleuchteten Kreis. Die Zeichnungen zeigen kindliches Gepräge auch in ihrem gefühlsmässigen Ausdruck (deutlich etwa in dem kleinen Reiterlein), aber das verhindert ausgeprägt monumentale Formen (grosse Löwin, Citroën, Terrakottafigur des liegenden Pferdchens) nicht.

Arnoldlis Zeichnungen scheinen durchwegs über dem Durchschnitt der üblichen Kinderzeichnung zu stehen. Das zeigt sich nicht etwa darin, dass sie der Zeichnung des Erwachsenen ähnlicher würden. Im Gegenteil, je vollkommener und ausgeprägter eine Kinderzeichnung ist, desto mehr scheint sie sich von der Zeichnung des Erwachsenen zu entfernen, sowohl in ihrer äussern Erscheinung als auch vor allem in ihren innern Bedingungen. Das Kind zieht den Strich langsam und mit einer gewissen Anstrengung, aber stetig; es zeichnet ebenso fliessend, wie es schreibt oder schreiben würde; eine Zeich-

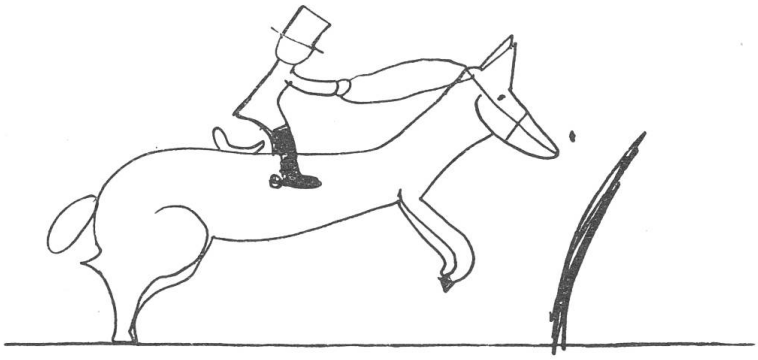


Citroën
1/6 nat. Grösse



Elegante Dame
1/5 nat. Grösse

nung, die es einmal begonnen hat, zieht es in wenigen Minuten fertig und es kommt nicht mehr darauf zurück; es kann sie nicht verbessern. Die Kinderzeichnung ist eine Aufnahme des Augenblicks, sie ist ganz Bewegung und rahmenlos, Flächen werden zwar umschrieben, aber nicht erfüllt; das Kind zeichnet, es malt nicht. Es will die Wirklichkeit zeichnen, an naturalistische Ausführung denkt es aber nicht, seine Zeichnung ist der photographischen Wiedergabe entgegengesetzt. Es übersetzt die äussere Erscheinung der Dinge genau in die ganz anders geartete Sprache der bewegten Linie, deren Geheimnis ihm niemand mitgeteilt hat und die



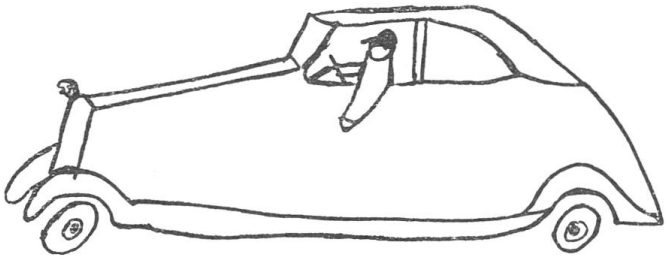
Reiter 1/6 natürliche Grösse

bei ihm wohl eine kindliche ist, aber angefüllt mit ursprünglichen, anschaulichen und gewinnenden Formen. Es will Dinge nicht darstellen, «wie ich es sehe», sondern wie sie für sich sind, es will sie so zeichnen, wie sie einfach gezeichnet werden müssen, wenn sie überhaupt gezeichnet werden sollen. Es freut sich um so mehr an seiner Zeichnung, je genauer sie mit der Wirklichkeit übereinstimmt. Persönliche Originalität, persönliche Schöpferkraft liegt ausserhalb seines Begreifens; daher weist die Kinderzeichnung keinen irgendwie gearteten Stil auf und keine Entwicklung.

Pferdekopf. 1/6 nat. Grösse

Die Kinderzeichnung entspricht dem kindlichen Fassungsvermögen und dem kindlichen Gemüte; sie ist langsam, unbeholfen und umständlich und doch voll Anmut der Linie, klar im Strich, fliessend im Umriss und treffsicher im Ausdruck von Mienen und Bewegung. Das Kind versetzt sich in seinen Gegenstand, es versenkt sich in ihn und geht in ihm auf, es wird selbst zum Löwen, zum Löwenkinde, zur Löwenmutter, zum Pferd, zum Auto, und daraus fliesst ihm die traumhafte Zuversicht, mit der es die Fremdheit des Materials und die Kluft zwischen innen und aussen, zwischen stofflicher Erscheinung und Bedeutung der Linie spielend überwindet! Es zeichnet aus einem gefühlsmässigen Einssein mit dem Gegenstand und es überlässt ihm die Führung seiner Hand. Das Kind zeichnet aus innerm Bedürfnis, staunend, spielend, frei — frei fängt es den Bewegungsimpuls des Gegenstandes auf, frei lässt es ihn auf die Fläche fliessen, spielend zieht es die Linien, die keinem Zwecke dienen, keinem Ehrgeiz, keiner Idee sich fügen müssen und das Staunen über den Gegenstand wandelt sich unmittelbar mit dem Entstehen seiner Zeichnung in befriedigte Entspannung.

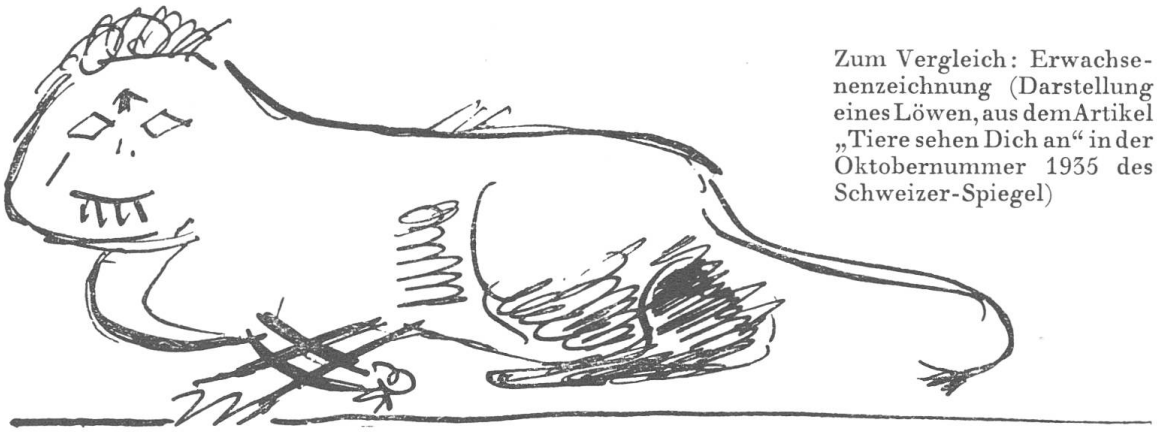
Der Erwachsene tritt von aussen an den Gegenstand heran. Mit analysierendem Wissen und willentlichem Können sucht er den Abgrund, der die Zeichnung vom Gegenstand trennt, zu überbrücken. Und während er unentschlossen strichelt, fortwährend sucht, zweifelnd verbessert, um seine Zeichnung ins Dasein zu rufen und sie vor dem Untergang zu retten, ist die Zeichnung des Kindes bereits erledigt, und es wendet sich andern Dingen zu. Der Erwachsene kann nicht mehr zeich-



Taxi. 1/4 natürliche Grösse

Jäger. 1/5 natürliche Grösse

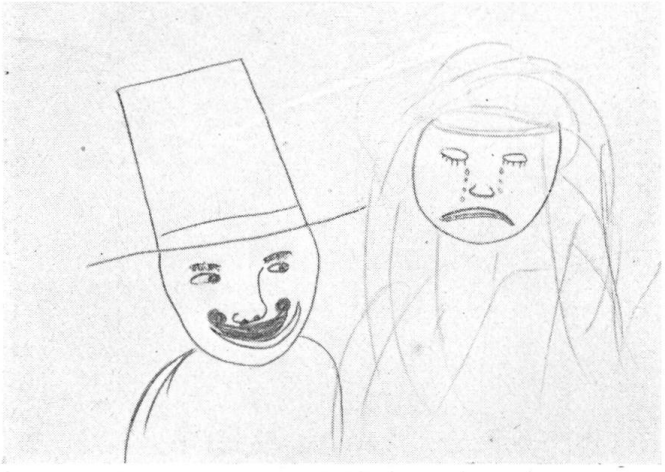
nen wie das Kind. Zeichnen ist ihm zur Arbeit geworden, mit allen Problemen, Stilen, Entwicklungen und Künsten, mit dem Zwange geistiger Disziplin und bewussten Willens zum künstlerischen Erzeugnis. Die Kinderzeichnung ist ein Wunder. Die Zeichnung des Künstlers ist ein doppeltes Wunder.



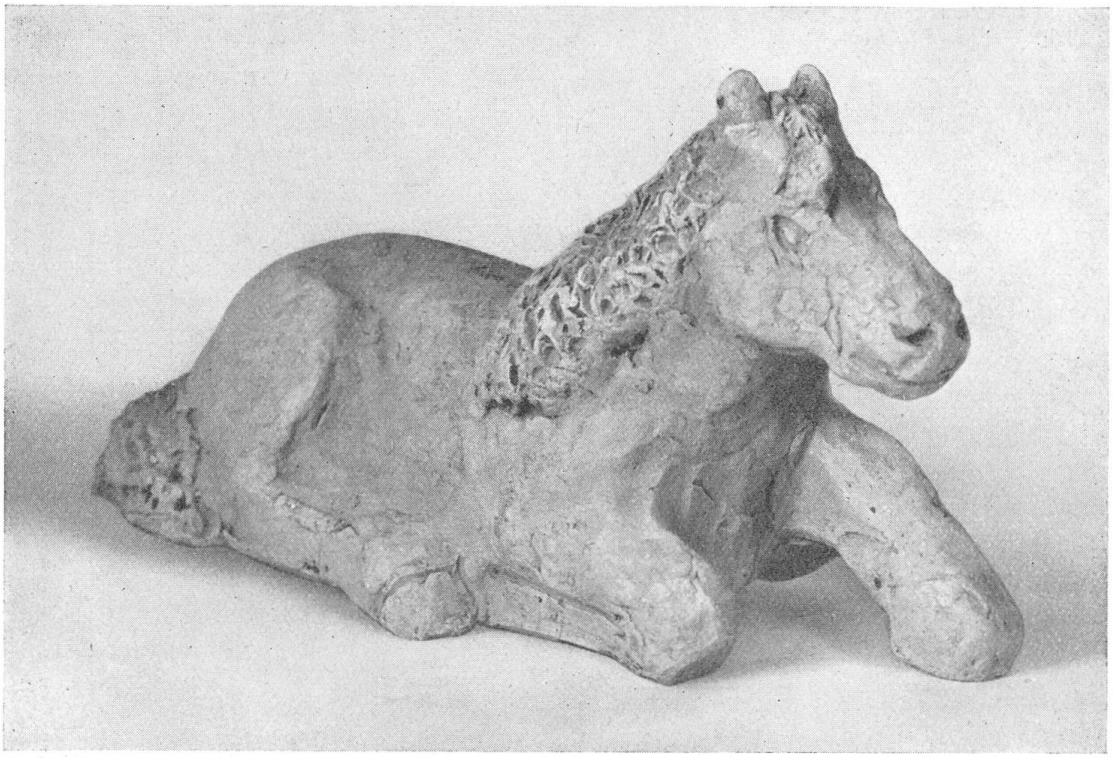
Zum Vergleich: Erwachsenenzeichnung (Darstellung eines Löwen, aus dem Artikel „Tiere sehen Dich an" in der Oktobernummer 1935 des Schweizer-Spiegel)

Die weinende Braut

1/7 natürliche Grösse



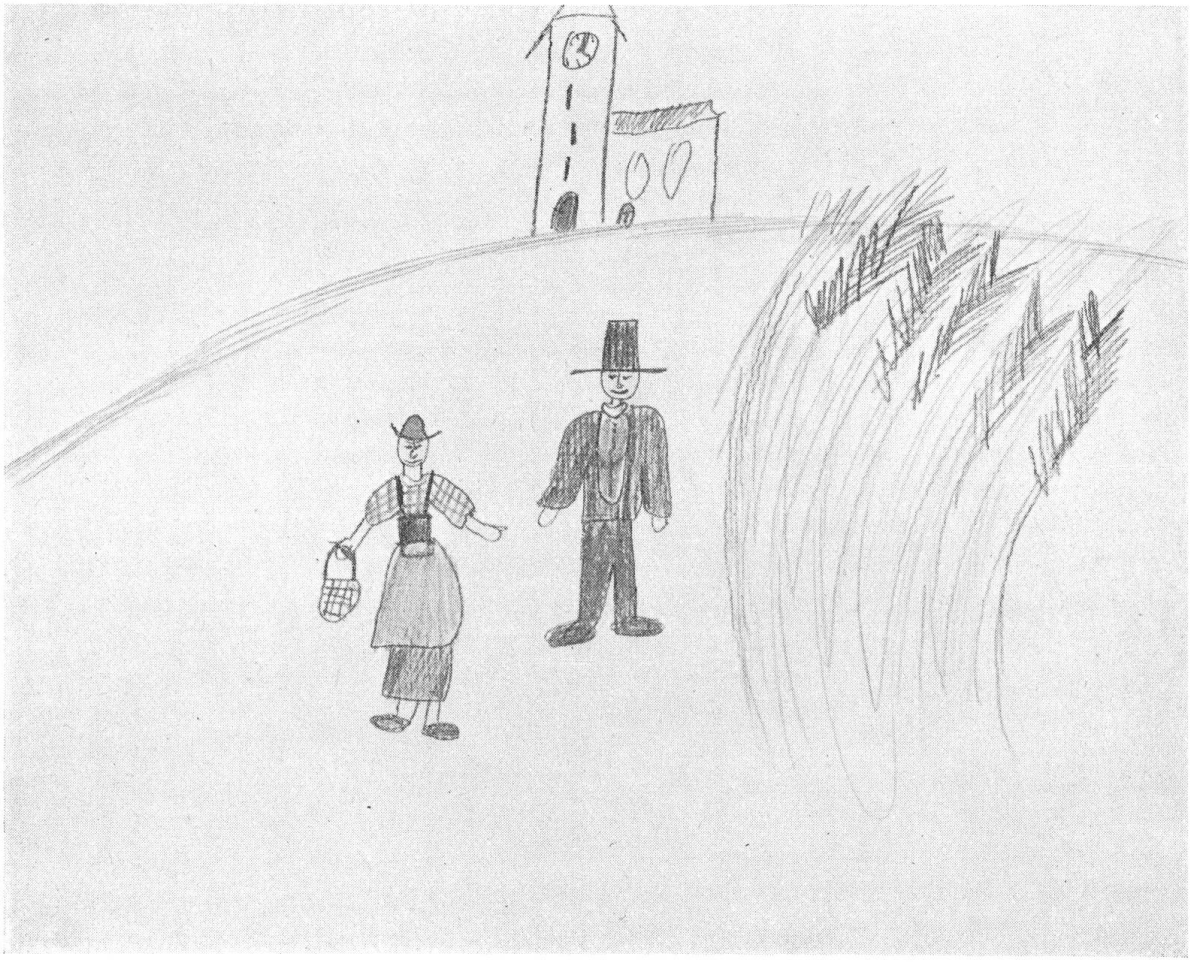
Bleistiftzeichnung



Eine Plastik von Arnoldli: Liegendes Pferd (Terrakotta). Ca. 1/3 natürliche Grösse

Der Tanz

1/5 natürliche Grösse

Farbstiftzeichnungen

Auf dem Lande. 1/4 nat. Grösse